



Positionspapier der schleswig-holsteinischen Maschinenringe

Zukunft unserer Landwirtschaft und ländlichen Räume gestalten

Beschlossen
durch die Geschäftsführertagung am 18. Februar 2021
sowie durch die Vorstandstagung am 15. März 2021

Prolog

Seit über 60 Jahren steht der Maschinenring für eine starke landwirtschaftliche Organisation, in der sich Landwirte gegenseitig unterstützen. Seit seiner Gründung hat sich der Maschinenring zum Ansprechpartner für landwirtschaftliche Betriebe und den gesamten ländlichen Raum entwickelt.

Das Ziel der acht schleswig-holsteinischen Maschinenringe mit ihren über 5000 Mitgliedern ist es, landwirtschaftliche Betriebe mit fachlicher Beratung und Hilfestellung, auch in Notlagen, zu unterstützen sowie Möglichkeiten des Zuerwerbs zu generieren.

Tenor

Wir wollen unsere Landwirte auf ihrem Weg in die Zukunft unterstützen. Hierzu gehört es leistungsfähige Betriebe zu erhalten, um die Nahrungsmittelerzeugung zu sichern, Innovationen zur Anpassung an veränderte Anforderungen zu fördern, einen tiergerechten Umgang voranzutreiben, gesellschaftliche Akzeptanz für moderne Wirtschaftsweisen zu schaffen und die Leistungsfähigkeit unserer Böden zu erhalten. Diese Ziele verfolgen wir für konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe gleichermaßen.

1. Betriebs- und Haushaltshilfe

Die Betriebs- und Haushaltshilfe ist eine der wichtigsten Leistungen der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau. Für landwirtschaftliche Unternehmer ist es unerlässlich, dass bei ihrem Ausfall das Unternehmen weiterläuft. Mit der Stellung einer hauptberuflichen Ersatzkraft durch den Maschinenring/Betriebshilfsdienst wird die Weiterführung des landwirtschaftlichen Unternehmens und damit die Erhaltung der Einkommensgrundlage des Landwirtes sichergestellt.

Für die Erbringung von Betriebs- und Haushaltshilfe ist es unerlässlich gut ausgebildetes landwirtschaftliches Fachpersonal mit einer hohen praktischen Expertise einzusetzen. Um dieses Personal zu finden und langfristig zu halten ist eine ausreichende Vergütung aus der landwirtschaftlichen Sozialversicherung erforderlich, welche an die tatsächlichen Kosten der Betriebs- und Haushaltshilfe laufend angepasst wird.



Gute Arbeit setzt eine gute Ausbildung voraus. Daher investieren die Maschinenringe und Betriebshilfsdienste laufend in die Fort- und Weiterbildung der hauptberuflichen Ersatzkräfte, um so die hohe Qualität in der Betriebs- und Haushaltshilfe sicherzustellen. Auch werden laufend Bemühungen unternommen, neue BetriebshelferInnen zu akquirieren.

2. Nährstoffmanagement

Das Ziel jeder Düngemaßnahme muss eine ausreichende Ernährung der Kulturpflanzen sein und zum Erhalt bzw. zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit beitragen.

Die Novellierung der Düngeverordnung 2017 und die erneute Anpassung im Jahr 2020 stellt die Landwirtschaft vor große Herausforderungen. Durch die Landesdüngverordnung werden in der Nitratkulissen die Anforderungen zudem erhöht.

Wir setzen uns ein für eine gewässerschonende Düngung, fordern jedoch zugleich, dass die landwirtschaftliche Produktion in unseren Gunstregionen nicht weiter erschwert werden darf. Hierzu sind fachlich begründete Maßnahmen erforderlich, die sachlich und nachvollziehbar kommuniziert werden. Um dies zu garantieren stehen wir für einen laufenden Dialog zwischen der Gesetz- und Verordnungsgebung mit der Landwirtschaft.

Die Vermittlung von Wirtschaftsdüngern zwischen Überschuss- und Unterregionen muss ausgebaut werden. Für Ackerbauern stellt die Aufnahme von Wirtschaftsdüngern eine wichtige Komponente dar, um die Bodenfruchtbarkeit zu fördern. Gleichzeitig trägt die Wirtschaftsdüngeraufnahme zu einer besseren Verteilung der Nährstoffe im Land bei. Hierzu sind die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Verbringung fördern. Die landesweite unbürokratische Errichtung von Gülle- und Festmistlagerstätten bildet hierzu eine wichtige Säule. Ebenso die Förderung einer effizienten und emissionsarmen Ausbringung von Wirtschaftsdüngern sowie die Errichtung von Aufbereitungstechniken zur Erhöhung der Transportwürdigkeit.

Für die Zusammenführung von abgebenden und aufnehmenden Betrieben kann eine Nährstoffbörse im Land dienlich sein. Diese Börse muss als Flaschenhals garantieren, dass alle Nährstoffströme erfasst und die Verbringung durch einen Nachweis der Transportabrechnung belegt werden.

Die Ausbringung von Wirtschaftsdüngern sollte alle Möglichkeiten des technischen Fortschritts nutzen. Hierbei ist auf eine bodenschonende Ausbringungstechnik und eine schnelle Einarbeitung auf unbewachsenen Flächen zu setzen.

3. Erhaltung unserer Knicks

Knicks prägen seit jeher Teile der schleswig-holsteinischen Landschaft. Durch die regional sehr unterschiedliche Anlage und Bepflanzung von Knicks, lässt sich dieses in Deutschland einmalige Element nicht in einen starren Rahmen einordnen. Über Jahrhunderte haben die schleswig-holsteinischen Landwirte ihre Knicks gepflegt und tun dies heute nach wie vor.



Die Maschinenringe unterstützen die Landwirte bei der Knickpflege und bieten ihren Mitgliedern zugleich auch die Möglichkeit des Zuerwerbs, indem diese in der Knickpflege als weiteres Betriebsstandbein aktiv sein können.

Wir stehen für die Erhaltung der Knicks als einen durchgehend bepflanzten Wall, zur Erhaltung unseres Landschaftsbildes, aber auch für die Aufrechterhaltung der Nutzbarkeit der Knicks beispielsweise als natürlicher Schutz unserer Weidetiere vor Sonne, Wind und Regen.

Wir setzen uns ein und fordern zugleich ein für die Landwirtschaft fair anzuwendendes Knickschutzrecht in Schleswig-Holstein und Kontrolle durch die Ordnungsbehörden nach Augenmaß und auf Augenhöhe.

4. Zukunft unserer Tierhaltung

Wir stehen für eine zukunftsfähige und nachhaltige Tierhaltung in Schleswig-Holstein mit für unsere Landwirte auskömmlichen Erzeugerpreisen. Wir fordern daher einen an den sachlichen Fakten orientierten Dialog über die Zukunft unserer Tierhaltung.

Die Praxis zeigt, dass über das Tierwohl nicht die Bestandsgröße entscheidend ist, sondern die konkrete Haltungsform und das betriebliche Management. In diesem Zusammenhang setzen wir uns ein für mehr Tiergesundheit, Tierwohl und fordern eine die Produktionskosten übersteigende Entlohnung der Produkte durch den Markt, um Investitionen in Ställe mit mehr Tierwohl zu ermöglichen.

5. Unterstützung bei der Tierseuchenbekämpfung

Der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland stellt für unsere Schweinehaltung eine enorme Belastung dar. Es müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um eine Übertragung der Afrikanischen Schweinepest in Hausschweinbestände zu verhindern. Neben der Afrikanischen Schweinepest sind auch unsere Geflügelbestände durch den jüngsten Ausbruch der Geflügelpest bedroht.

Im Falle eines Ausbruches einer Tierseuche gilt es zusammen mit den Veterinärbehörden schnell und effizient Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Die Maschinenringe können bei der Umsetzung dieser Maßnahmen und bei der Errichtung und Unterhaltung von Schutzzäunen durch ihr landesweites Netzwerk unterstützen.

6. Unterstützung von Landwirten in Not

Die Unterstützung unserer Landwirte in Notsituationen oder in Situationen der körperlichen und psychischen Belastung ist uns ein wichtiges Anliegen. Einerseits helfen wir den Betrieben durch die Erbringung von Betriebs- und Haushaltshilfe, andererseits stehen wir betroffenen Landwirten vertrauensvoll zur Seite, wenn es darum geht Hilfe und Unterstützung zu bekommen.



7. Alltagsbegleitung

Älteren und pflegebedürftigen Menschen es ermöglichen, solange wie es geht in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung zu leben. Das ist das Ziel der Alltagsbegleitung und zugleich ein Beitrag einiger Maschinenringe für den ländlichen Raum.

Für die Aufrechterhaltung und stetige Weiterentwicklung dieser wichtigen gesellschaftlichen Leistung, ist es erforderlich eine ausreichende Finanzierung seitens des Gesetzgebers sicherzustellen, um so das erforderliche Fachpersonal zu akquirieren und fortzubilden.

Mit der Alltagsbegleitung tragen wir bei für einen starken und lebenswerten ländlichen Raum bis in hohe Alter.

8. Digitalisierung

Die Digitalisierung verändert unser Leben und die Art wie wir arbeiten. Für die Landwirtschaft bietet die Digitalisierung eine große Chance zur Steigerung Produktionseffizienz und Kostenoptimierung. Hierfür ist eine flächendeckende und stabile Versorgung der ländlichen Räume mit schnellem Internet durch einen zügigen Ausbau des Glasfasernetzes aber auch der mobilen Datennetze erforderlich.

9. Zuerwerb für Mitglieder

Durch die vielfältige Aufstellung und Ausrichtung der Maschinenringe kann landwirtschaftlichen Betrieben die Möglichkeit angeboten werden, durch Dienstleistungen, wie zum Beispiel dem Winterdienst, ein Zuerwerb zu generieren. Hierdurch soll landwirtschaftlichen Betrieben, die aus der haupterwerblichen Produktion aussteigen, ein Nebeneinkommen mit vorhandener Technik ermöglicht werden. Auch soll auf diese Weise der gesamte ländliche Raum mit seinen Kommunen von der netzwerklichen Arbeit der Maschinenringe und seiner Mitglieder partizipieren. Neben diesen Aspekten sind die Maschinenringe bestrebt immer neue Zuerwerbsmöglichkeiten für ihre Mitglieder zu generieren, wie zum Beispiel den Zaunbau oder auch touristische Aktivitäten.

**Landesverband der Maschinenringe
Schleswig-Holstein w.V.**

Geilwanger Straße 28
24896 Treia

Telefon +49 (0) 4626 - 267
Telefax +49 (0) 4626 - 1751
E-Mail: info@mr-sh.de | www.mr-sh.de

Vorsitzender: Bernd Schwartkop
Geschäftsführer: Lars Reinhold